

Erfahrungsbericht Jordanien

Mein Auslandssemester in Jordanien war eine der spannendsten und lehrreichsten Erfahrungen meines Studiums. Die Vorbereitung verlief weitgehend reibungslos, dennoch gab es einige organisatorische Aspekte, die beachtet werden mussten. Eine der wichtigsten Aufgaben war die Beantragung des Visums. Ich empfehle dringend, ein Multiple-Entry-Visum zu beantragen. Einige meiner Kommilitonen hatten nur ein Single-Entry-Visum und mussten bei jeder erneuten Einreise nach Jordanien eine Gebühr entrichten. Dies wurde vor allem dann problematisch, wenn man Reisen in Nachbarländer wie Palästina oder Ägypten unternehmen möchte. Mit dem Multiple-Entry-Visum war ich hingegen deutlich flexibler und konnte mich problemlos innerhalb der Region bewegen.

Unterkunft

Die Wohnungssuche in Jordanien war unkompliziert, da es zahlreiche Mietangebote gab und es möglich war, auch kurzfristig eine Unterkunft zu finden. Dennoch würde ich zukünftigen Studierenden raten, keinen Mietvertrag abzuschließen, der Vorauszahlungen über mehrere Monate verlangt. Einige Vermieter bestehen darauf, die gesamte Miete für das Semester im Voraus zu erhalten, was ein finanzielles Risiko darstellen kann. Die ideale Wohnlage hängt vom jeweiligen Campus ab. Wer am Hauptcampus studiert, sollte sich in der Umgebung des Seventh Circle nach einer Unterkunft umsehen, da diese Lage eine gute Anbindung und viele Einkaufsmöglichkeiten bietet. Studierende, die an einem anderen Campus eingeschrieben sind, sollten erwägen, direkt in der Nähe ihres Campus zu wohnen, um lange Fahrtwege zu vermeiden.

Kurswahl

Ein weiterer organisatorischer Punkt betraf die Kurswahl und die Anerkennung der ECTS-Punkte. Ich musste insgesamt sieben Kurse belegen, während einige meiner Freunde, die sich vorher mit ihrer Heimatuniversität abgestimmt hatten, nur sechs Kurse wählen mussten. Ich empfehle daher dringend, frühzeitig mit der Heimatuniversität abzuklären, wie viele ECTS-Punkte pro Fach angerechnet werden. Dadurch lässt sich vermeiden, dass unnötig viele Kurse belegt werden müssen.

Vorlesungen

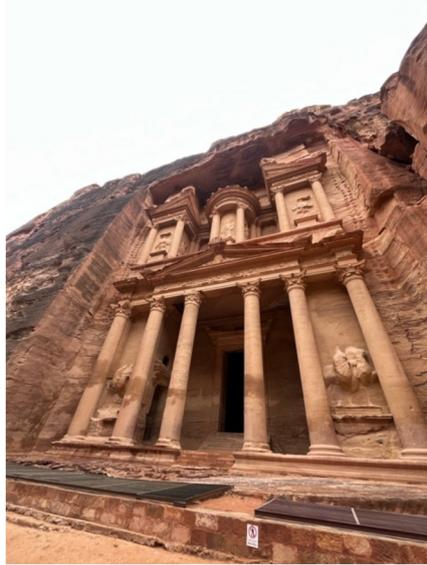
Das Studium in Jordanien war insgesamt eine sehr positive Erfahrung. Die Vorlesungen wurden vollständig auf Englisch gehalten, was mir den Einstieg erheblich erleichterte. Ich belegte die Kurse Soft Skills, Social Entrepreneurship, Leadership and Emotional Intelligence, Introduction to Database, Organizational Behavior, Product Management und Introduction to E-Business. Der größte Unterschied zu meiner Heimatuniversität lag in der strengen Anwesenheitspflicht. In Jordanien wird diese sehr genau kontrolliert, und Fehlzeiten sind nur in Ausnahmefällen erlaubt. Das war für mich eine Umstellung, da ich es gewohnt war, meine Vorlesungszeiten flexibler zu gestalten. Die Dozenten waren jedoch sehr hilfsbereit und achteten darauf, dass Austauschstudierende gut in den Unterricht integriert wurden. Bereits in der ersten Vorlesung wurde ich vorgestellt, und die Lehrenden stellten sicher, dass ich in eine Gruppe aufgenommen wurde. Die Zusammenarbeit mit den einheimischen Studierenden war dadurch sehr angenehm, und ich konnte schnell Kontakte knüpfen.

Die Prüfungen waren gut machbar und fair gestaltet. Die Bewertung erfolgte transparent, und durch regelmäßige Gruppenarbeiten sowie Hausaufgaben konnte man sich gut auf die Prüfungen vorbereiten. Die Universität bot zudem einen Arabisch-Kurs an, der sich als äußerst hilfreich erwies. Besonders vorteilhaft war, dass dort nicht nur Hoch-Arabisch unterrichtet wurde, sondern auch der jordanische Dialekt, der im Alltag wesentlich häufiger gesprochen wird. Dadurch konnte ich mich besser verständigen und meine sprachlichen Fähigkeiten ausbauen.

Ein weiteres Highlight meines Aufenthalts war die außergewöhnliche Gastfreundschaft der Menschen. Es war sehr einfach, neue Kontakte zu knüpfen, sei es an der Universität, auf der Straße oder in Cafés. Die Universität organisierte regelmäßige Treffen für Austauschstudierende, wodurch wir schnell Anschluss fanden. Auch außerhalb des Campus war es leicht, mit den Einheimischen ins Gespräch zu kommen. Die Offenheit und Freundlichkeit der Menschen hat mich sehr beeindruckt und dazu beigetragen, dass ich mich schnell wohlfühlt habe.

Freizeit

Die Freizeitmöglichkeiten in Jordanien waren vielfältig, und das Reisen innerhalb des Landes war problemlos möglich. Ich empfehle zukünftigen Studierenden unbedingt, die wichtigsten Sehenswürdigkeiten des Landes zu besuchen. Dazu gehören das Tote Meer, das Rote Meer in Aqaba, die Wüste Wadi Rum, die Felsenstadt Petra und der Norden Jordaniens. Auch ein Ausflug nach Jerusalem ist sehr empfehlenswert. Der öffentliche Nahverkehr in Jordanien ist zwar vorhanden, jedoch nicht immer zuverlässig. Die Busfahrpläne sind oft ungenau, weshalb es hilfreich ist, die App Vision Bus City zu benutzen, da hier alle Busfahrpläne verfügbar sind und teilweise auch der Live-Standort von Bussen geteilt wird. Dennoch ist es manchmal auch sinnvoll sich zu Fahrgemeinschaften abzusprechen und gemeinsam ein Taxi zu nehmen.



Empfehlungen

Für zukünftige Studierende gibt es einige wichtige Empfehlungen, um das Auslandssemester optimal zu gestalten. Ich rate dringend dazu, ein Multiple-Entry-Visum zu beantragen, da es große Flexibilität beim Reisen bietet. Auch bei der Wohnungssuche sollte man vorsichtig sein und keine hohen Vorauszahlungen leisten. Die Kurswahl sollte frühzeitig mit der Heimatuniversität abgestimmt werden, um überflüssige Fächer zu vermeiden. Zudem empfehle ich allen, den Arabisch-Kurs der Universität zu belegen, da dieser den Alltag erheblich erleichtert. Unbedingt sollten die wichtigsten Sehenswürdigkeiten des Landes besucht werden, da Jordanien kulturell und landschaftlich unglaublich viel zu bieten hat.

Ein weiterer Aspekt, der mein Auslandssemester in Jordanien bereichert hat, war das Essen. Ich kann wirklich jedem empfehlen, sich darauf einzulassen und so viele verschiedene Gerichte wie möglich auszuprobieren. Die jordanische Küche ist unglaublich vielfältig, geprägt von herzhaften Gewürzen, frischen Zutaten und einer Mischung aus levantinischen und arabischen Einflüssen. Es gibt zahlreiche preiswerte Restaurants und Straßenküchen, in denen man für wenig Geld köstliche Mahlzeiten bekommt, aber auch gehobeneren Restaurants, die ein besonderes kulinarisches Erlebnis bieten. Im Winter kann es schon ziemlich kalt werden, insbesondere im Süden in der Wüste. Darauf sollte man vorbereitet sein.



Essen & Trinken

Besonders empfehlenswert sind traditionelle Gerichte wie Mansaf, das Nationalgericht Jordaniens aus Lammfleisch, Reis und Jameed (fermentierter Joghurt), oder Maqluba, ein geschichteter Eintopf aus Fleisch, Gemüse und Reis, der nach dem Kochen umgedreht wird. Auch die zahlreichen Falafel- und Shawarma-Stände bieten eine schnelle und leckere Möglichkeit, sich zwischendurch zu stärken. Süßspeisen wie Knafeh, eine mit Käse gefüllte und mit Zuckersirup getränkte Spezialität, sind ein absolutes Muss.

Ich hatte während meines gesamten Aufenthalts keinerlei Probleme mit dem Essen und auch keine gesundheitlichen Beschwerden. Die hygienischen Standards in den meisten Restaurants sind gut, und ich habe mich immer wohl gefühlt. Wer empfindlicher ist, sollte dennoch darauf achten, wo er isst, und sich an Orte halten, die gut besucht sind – das ist meist ein Zeichen für gute Qualität.

Medizinische Versorgung

Auch medizinisch ist Jordanien sehr gut aufgestellt. Ich musste während meines Aufenthalts einmal einen Arzt aufsuchen, da ich mich nicht wohl gefühlt habe, und wurde im Krankenhaus hervorragend behandelt. Die medizinischen Fachkräfte sprechen sehr gutes Englisch, sodass die Kommunikation keine Probleme bereitet hat. Die Versorgung war professionell, und ich hatte zu keinem Zeitpunkt das Gefühl, nicht gut aufgehoben zu sein. Auch an der Universität gibt es eine erste Anlaufstelle für Studierende, die sich unwohl fühlen oder medizinische Hilfe benötigen. Insgesamt habe ich mich jederzeit sicher gefühlt und wusste, dass ich im Notfall schnell gute medizinische Versorgung erhalten würde.

Persönlicher Mehrwert

Persönlich hat mir das Auslandssemester enorm viel gebracht. Ich konnte eine völlig neue Kultur kennenlernen, viele interessante Menschen treffen und wertvolle Freundschaften schließen. Besonders schön ist es, dass viele meiner jordanischen Studienfreunde bald nach Deutschland kommen werden, sodass der Kontakt auch nach dem Austauschsemester bestehen bleibt. Sprachlich habe ich große Fortschritte gemacht, insbesondere durch den Arabisch-Kurs und den täglichen Kontakt mit Einheimischen. Fachlich habe ich in meinen Kursen viel gelernt, insbesondere im Bereich Datenbanken und Projektmanagement. Der Kurs Project Management hat mir eine solide Grundlage vermittelt, auf der ich später ein Zertifikat in diesem Bereich erworben habe.

Beruflich hat das Auslandssemester zwar keinen direkten Einfluss auf meine aktuelle Karriereplanung, aber die interkulturellen Erfahrungen und die internationalen Kontakte könnten in Zukunft von Vorteil sein. Falls ich mich später für eine Tätigkeit im internationalen Umfeld entscheide, habe ich nun wertvolle Verbindungen, auf die ich zurückgreifen kann. Auch das Verständnis für andere Kulturen und Arbeitsweisen wird mir sicherlich in meiner beruflichen Laufbahn weiterhelfen.

Abschließend kann ich sagen, dass mein Auslandssemester in Jordanien eine unglaublich bereichernde Erfahrung war. Die Mischung aus spannenden Kursen, freundlichen Menschen und der Möglichkeit, ein faszinierendes Land zu bereisen, hat

die Zeit dort unvergesslich gemacht. Ich würde es jedem weiterempfehlen, der Interesse an einer neuen Kultur hat und sich auf ein Abenteuer einlassen möchte.

Mein Tipp an zukünftige Austauschstudierende: Seid offen für neue Erfahrungen, vernetzt euch mit den Einheimischen und nutzt jede Gelegenheit, das Land zu erkunden. Dieses Semester war eine einmalige Erfahrung, die ich nicht missen möchte.

Ich wünsche künftigen Austauschstudierenden einen unvergesslichen Aufenthalt.

Jamil Sarsour